**Büro der Steuerungsgruppe**

Bundessozialamt Stabsabteilung

Babenbergerstraße 5, 1010 Wien
**T** +43 (1) 588 31-2267
**F** +43 (0) 0599 88-82267
**E** fit2work@basb.gv.at
**www.fit2work.at**

# Presse-Text

B**üro der Steuerungsgruppe**

Bundessozialamt Stabsabteilung

Babenbergerstraße 5, 1010 Wien
**T** +43 (1) 588 31-2220
**F** +43 (0) 0599 88-82267
**E** fit2work@sozialministeriumservice.at
**www.fit2work.at**

**„5 Jahre fit2work Beratung“**

**Partner/innen ziehen positive Bilanz**

Wien, 20.10.2016

***Ein Drittel der Österreicherinnen und Österreicher leidet unter gesundheitlichen Problemen am Arbeitsplatz. Für diese Menschen hat die Österreichische Bundesregierung gemeinsam mit Kooperationspartnern und -partnerinnen im Herbst 2011 das Beratungsangebot fit2work ins Leben gerufen. Seit 01.01.2013 kann fit2work auch von Betrieben österreichweit in Anspruch genommen werden.***

Anlässlich der 2. fit2work-Enquete am 19.10.2016 im Marx Palast wurde nunmehr Bilanz der letzten 5 Jahre gezogen.

**Sozialminister Stöger** unterstrich in seiner Eröffnungsrede die gesellschaftliche, sozialpolitische und letztendlich auch ökonomische Notwendigkeit des längeren Verbleibs im Erwerbsleben.

„Länger arbeiten ist aber nur in einer Arbeitswelt, in der dem Erhalt der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit größte Aufmerksamkeit geschenkt wird, möglich“, so Stöger.

Für den Sozialminister hat sich fit2work mittlerweile als Informationsdrehscheibe und kostenloses, sowie freiwilliges Beratungsangebot für Personen und Betriebe an der Schnittstelle Arbeit und Gesundheit endgültig etabliert.

Einer Ansicht, der sich auch die Vertreter/innen der **Sozialpartner** (AK, WK, IV und ÖGB) anschließen konnten. Sie bieten mit ihrer Initiative „Arbeit und Alter“ Informationen und Best-Practice-Beispiele für alternsgerechtes Arbeiten. Auch die vom Sozialministerium vorgestellte **EU-Kampagne** „Gesunde Arbeitsplätze für jedes Alter“ schlägt in diese Kerbe.

Über 680 Betriebe haben bisher die Unterstützung durch die **fit2work Betriebsberatung** in Anspruch genommen. Darunter sind auch namhafte Betriebe wie z.B. Josef Manner & Comp KG, Unternehmen im Gesundheitsbereich wie z.B. die Privatklinik Graz-Ragnitz oder die Wiener Privatklinik, aber auch gemeinnützige Träger wie der Verein Jugend und Kultur in Niederösterreich.

Die Betriebe berichteten bei der Enquete über ihre positiven Erfahrungen im Beratungsprozess. Durch die fit2work Betriebsberatung kam es etwa bei Josef Manner & Comp KG zu einer erheblichen Verringerung der Krankenstände und damit zu einer deutlichen Einsparung der Personalkosten.

fit2work kostet nichts, rentiert sich aber für Unternehmen indem Krankenstandstage gesenkt und Personen länger im Unternehmen verbleiben können. „So bleibt vorhandenes Knowhow dem Unternehmen erhalten“, meinten auch die beiden Projektleiterinnen der fit2work Betriebsberatung, Dr.in Kloimüller und Mag.a Czsekleba.

Aus Sicht des **Sozialministeriumservice**, das mit der Umsetzung von fit2work beauftragt ist, zeigt sich wie wichtig die Zusammenarbeit aller Partner/innen ist, ohne die sich fit2work nicht so etabliert hätte. Dr. Günther Schuster, Leiter des Sozialministeriumservice, konnte auch mit beeindruckenden Zahlen und interessanten Fakten aufwarten.

Seit 01.09.2012 wurden über 60.000 interessierte Personen durch die Basisinformationen über fit2work informiert, über 40.000 Personen erhielten eine Erstberatung und über 17.000 Personen haben ein Case Managements in Anspruch genommen. Etwa 70% der fit2work Kundinnen und Kunden sind zwischen 40 und 59 Jahre alt und ca. 40% der fit2work Kundinnen und Kunden haben psychische Beschwerden knapp gefolgt von Beschwerden des Bewegungs- und Stützapparates.

Wie mit fit2work auch Versorgungslücken geschlossen und neue Angebote für Kund/innen geschaffen werden konnten, zeigt das Beispiel psychologische und psychotherapeutische Behandlungen. Dieses Pilotprojekt wird seit April 2013 in Kooperation mit dem Berufsverband Österreichischer Psychologen und Psychologinnen (BÖP) in enger Zusammenarbeit mit fit2work angeboten.

Praktischen Einblick in ihre Arbeit und die Zusammenarbeit mit den Partner/innen gaben die Projektleiter/innen der **fit2work** **Personenberatung** aus Wien, Niederösterreich und der Steiermark. Sie berichteten von erfolgreichen Fällen aus der Praxis wo fit2work Kundinnen und Kunden mit gesundheitlichen Beschwerden u.a. durch verstärkte Vernetzung und Kooperation geholfen werden konnte.

Den Abschluss der Veranstaltung bildetet eine „Elefantenrunde“ bestehend aus Vertreter/innen des **Hauptverbandes der österreichischen** **Sozialversicherungsträger (in Vertretung der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse), der Pensionsversicherung, der Allgemeinen Unfallversicherung, des Sozialministeriums und des Sozialministeriumservice,** die mit ihrer Finanzierung fit2work ermöglichen.

Bei der Enquete feierten auch 2 Kurzfilme zur Personen und Betriebsberatung Premiere.

Ein von den wichtigsten Partner/innen gestalteter Ausstellungsbereich bot zusätzlich die Möglichkeit weiterführende Informationen zu sammeln, Wissenstransfer zu initiieren, sowie neue Vernetzungen zu etablieren bzw. bestehende auszubauen.

„Mit der 2. fit2work-Enquete wurde nicht nur ein Überblick über die letzten fünf Jahre und ein Ausblick zur weiteren Entwicklung von fit2work gegeben, sondern die Wichtigkeit dieses sekundärpräventiven Beratungsprogramms betont“, so Dr. Operschall, Vorsitzender der fit2work Steuerungsgruppe und des fit2work Beirats im Sozialministerium, in seinem Schlussstatement.